



Newsletter

der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



Aus Brück und der „Werkstatt“

Hauptversammlung:

Am 10. Mai um 19:30 Uhr findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Ort ist der Gemeindesaal der evangelischen Kirche. **Der Eigentümer hat uns verpflichtet, in den Räumlichkeiten eine Schutzmaske zu tragen.** Daran sind wir leider gebunden.

Neue Mitglieder:

Wir freuen uns sehr über drei neue Mitglieder, die dem Verein seit Oktober beigetreten sind.

Neue Publikation:

Wir haben beschlossen, zum Jubiläumsjahr 2023 einen bebilderten Radwanderführer durch Brück und die angrenzenden Räume heraus zu bringen. . gp

Inhalt:

S. 1	Neues aus der Werkstatt
S. 1	Rätsel um das Ölgemälde
S. 2	Das Kinderheim in Brück

Bilderrätsel konnte gelöst werden

Von wann stammt das Ölgemälde mit alter Ansicht von Brück?

Anfang des Jahres erhielt die Werkstatt ein Ölgemälde geschenkt, das eine alte Ansicht von Brück darstellt. Es zeigt die Olpener Straße vom Marktplatz aus mit Blick in Richtung Osten (Oberdorf). Gestiftet hatte es Georg Schultens, der das Bild von seinem Schwiegervater Alfons Nolden geschenkt bekam. Er wohnte zeitweise auf dem Lehmbacher Weg 20, bevor er dann nach Rath verzog. Ließ sich die

Frage klären, aus welchem Jahr dieses Bild stammt? Es gibt Hinweise, die eine klare Zeitbestimmung bis auf wenige Jahre ermöglichen. Die Rückansicht eines VW-Käfers zeigt ein ungeteiltres ovales Rückfenster, das ab 1953 eingeführt wurde. Vorher gab es

das geteilte „Brezel-Fenster“. Die Autokennzeichen sind mit schwarzer Schrift auf weißem Grund. Das wurde am 14. März 1956 eingeführt. Somit konnte das Bild erst ab dann entstanden sein. Wenn man sich den Häu-



sern widmet, lässt sich der Zeitraum noch weiter eingrenzen. Ganz rechts, Olpener Straße 900, ist die Haushaltwarenhandlung von Karl Prucker, Besitzer des Hauses war damals Bernhard Werheit, der bis Anfang der 1950er Jahre daneben eine Schmiede

betrieb, daneben das Haus Nr. 902, dort wohnte die Großmutter von Frau Schultens, die Oma Schneider, geborene Esser. Frau Schultens, geborene Nolden, wohnte als Kind zeitweise in dem kleinen Haus. Dann kam ein Stück Garten und dann ein weiteres kleines Haus, die Hausnummer 910. Das anschließende größere Haus gehörte dem Bäcker Heuser. Es steht dort noch heute. Die beiden kleinen Häuser finden wir noch in Greven's Adressbüchern bis 1956. Im Jahre 1960 sind diese Häuser nicht mehr verzeichnet. Sie wurden wohl abgerissen. Das bedeutet, dass das Motiv für das Ölgemälde aus dem Sommer 1956 bis 1959 stammt. Dies ist das Ergebnis meiner Recherche zur Bild-Historie. fb

Termine:

Di 03.05. 19:30 Uhr
Arbeitskreis-Sitzung/intern

Di 10.05. 19:30 Uhr
Mitglieder- / Jahreshauptversammlung im Saal der ev. Kirchengemeinde Brück

Di 17.05. 19:30 Uhr
Stammtisch im „Alt Brück“

Sa 09.07. 14:00 Uhr
Fahrradexkursion „Steinhaus“ Moitzfeld; Lesungen, Vorträge, Kaffee + Kuchen

Geschichtswerkstatt
Köln-Brück
c/o Brigitte Bilz
Wiehler Str. 25
51109 Köln
Tel. 0221 - 84 18 58
Mail: info@gw-kb.de

Das Kinderheim Brück

Von der Haltestelle „Brück, Mauspfad“ erreicht man durch die Autobahnbrücke und dann rechts über eine ansteigende Zufahrt das Kinderheim. Die Anlage mit einem zentralen Gebäude für Verwaltung, mit Gruppenräumen, einem Veranstaltungssaal und dezentralen Wohnhäusern für die Kindergruppen entstand nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Gelände des Kinderheimes hatte davor verschiedene Nutzungen.

Der „Cölner Schießplatz-Verein“ bemühte sich seit 1900 um ein geeignetes Areal für seine Aktivitäten und fand es dann 1908 am Brücker Mauspfad.

Der Verein sah in der Bevölkerung ein starkes Interesse für seine Ziele: „Kriegervereinen in Köln und Umgebung sollte mit dem Brücker Schießplatz eine Gelegenheit gegeben werden, sich im Gebrauch ordonanzmäßiger Waffen weiter zu üben“. Die jährliche „Cölner Schießwoche“ sollte mit dem Brücker Schießplatz ein festes Domizil bekommen.

Im Juni 1910 wurde der Schießplatz mit einem Fest unter Beteiligung der Bevölkerung eingeweiht. Das Hauptgebäude mit den Schießständen befand sich etwa dort, wo heute das zentrale Haus des Kinderheimes steht. Zum Schießplatz gehörte ein Gaststättenbetrieb mit Biergarten und Spielplätzen. In der Bevölkerung wurde der Kaiser Wilhelm - Schießplatz bald zu einem beliebten Ausflugsziel. Dazu trug auch die 1906 fertiggestellte Vorortbahnlinie B nach Brück bei. Die Absicht des Vereins, den „Kriegern und

Schützen eine Heimat verschafft zu haben“, hatte sich erfüllt.

Durch schlechte Wirtschaftsführung ging der Schießplatz bereits nach vier Jahren bankrott. Die Anlage wurde noch bis 1942 von Pächtern als Gaststätte mit Biergarten unter dem Namen „Mauserhof“ betrieben. Die Schießstände wurden teilweise von der Wehrmacht und von Jagdvereinen genutzt. In dem Freigelände richtete die Stadt Köln 1922 vorübergehend ein Licht- und Luftbad ein.

Im Zweiten Weltkrieg wohnten im Mauserhof Holländer, die bei den Kölner Verkehrsbetrieben aus Hilfsweise als Schaffner und Fahrer verpflichtet waren. Das Gelände beherbergte auch das Brücker Hitlerjugend-Heim und eine Großküche. Nach dem Krieg waren kurzzeitig englische Soldaten in den nicht beschädigten Gebäuden stationiert. Später befand sich dort ein städtischer Kindergarten. 1956 wurden für den Bau des Kinderheimes die Reste der Schießplatzanlage abgerissen. Zunächst entstanden das zentrale Haus und vier weiße Häuser. In den 1960er Jahren wurde die Anlage um fünf rote Häuser (aus Ziegelsteinen) erweitert.

Das Kinderheim gehört heute als ein Standort zu der „Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln“ (kurz: KidS), deren Zentrum und Verwaltung an der Aachener Straße 90 – 98 sitzt. Die Arbeit von KidS ist heute dezentral auf verschiedene Standorte in Kölner Stadtteilen verla-

gert. Der Standort Brück ist die größte Einrichtung und soll auch künftig erhalten bleiben. Derzeit gibt es in Brück acht Gruppen, darunter zwei Tages- und zwei Wohngruppen, zwei Notaufnahmegruppen sowie eine Internats- und eine heilpädagogische Gruppe. Die heilpädagogische Gruppe arbeitet als Intensivgruppe mit nur sieben Kindern, während in den anderen Gruppen neun Kinder leben. Für kurze Zeit (vier Monate) gab es in Brück auch eine Gruppe für „unbegleitete ausländische minderjährige



oben: Kinderheim Brück, zwei der weißen Häuser 2004, unten: Neubauten 2022



Flüchtlinge“. Diese Aufgabe wird derzeit an einem anderen Standort von KidS wahrgenommen. Zusätzlich werden von Brück aus eine Tagesgruppe in Kalk, je eine Wohngruppe in Höhenhaus und Refrath sowie Pflegefamilien im rechtsrheinischen Köln betreut. Ab 2017 war vorgesehen, einen Teil der Häuser des Kinderheims Köln-Brück zu erneuern. fb

Die 2019 begonnenen umfangreichen Bauarbeiten zur Modernisierung und zum teilweisen Neubau der Gebäude sind inzwischen abgeschlossen.

➔ Text & Bild:

aus unserem Band 11 „Zu Fuß durch Brück“
Erhältlich in unserer Geschäftsstelle und in der Buchhandlung Lammerkamp

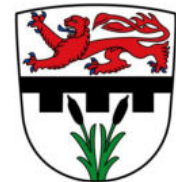
Link zu Pressemitteilung:

<https://www.ksta.de/koeln/elf-millionen-euro-kosten-kinderheim-in-koeln-brueck-wird-saniert-32368702?cb=1650450078282&>



Brück
erleben & erforschen

grabe, wo du stehst



Die Geschichtswerkstatt wünscht Ihnen weiterhin Gesundheit !